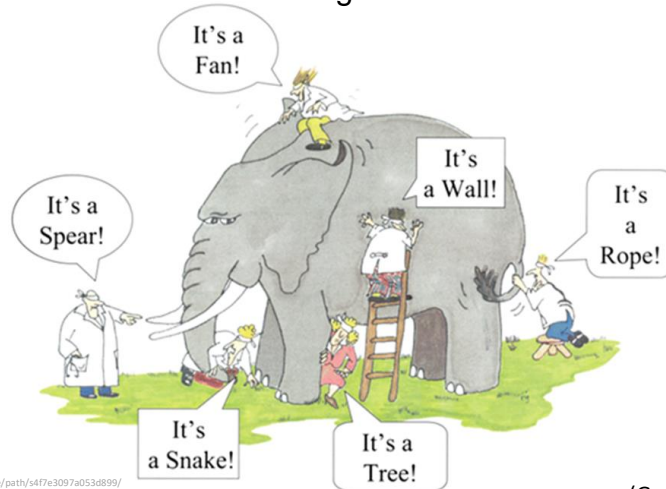




2. Lausitzer Pflegekongress Marlene Kraske & Lisett Tomahogh Workshop: „Zusammenkommen ist ein Beginn“

Studium & Ausbildung im interprofessionellen Team

Interprofessionalität sollte nicht als anzustrebendes Ziel, vielmehr als Mittel für eine verbesserte Versorgungsqualität der Patient*innen bzw. Klient*innen und deren Wohlergehen verstanden werden.



<https://image.jimcdn.com/app/cms/image/transf/none/path/s4f7e3097a053d899/image/f6eb10696e364a7a/version/1404714886/die-blinden-und-der-elefant.if>

(Gurtner & Wettstein, 2019, S. 5)

Definition

„[...] dass Angehörige **unterschiedlicher Berufsgruppen mit unterschiedlichen Spezialisierungen, beruflichen Selbst- und Fremdbildern, Kompetenzbereichen, Tätigkeitsfeldern** und unterschiedlichem Status **im Sinne** einer sich **ergänzenden, qualitativ hochwertigen, patientenorientierten Versorgung unmittelbar zusammenarbeiten**, damit die **spezifischen Kompetenzen** jedes einzelnen Berufes **für den Patienten (optimal) nutzbar** gemacht werden.“ (Kälble, 2004, S. 40)



<https://i.pinimg.com/564x/71/df/fb/71dff3e127ea97d1e1b3e6fe5baa435.jpg>

16.05.2023

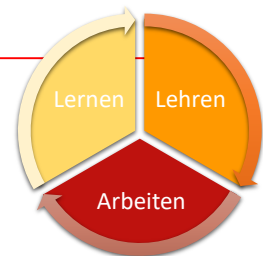
Studium & Ausbildung im interprofessionellen Team
M. Kraske & L.Tomahogh

3

Definition

- Interprofessionalität betrifft:
 - Professionen untereinander
 - Patient*innen bzw. Kliente*innen, deren Familien und soziales Umfeld

→ um gemeinsam Pflege-/Behandlungsmethoden/-maßnahmen und – ziele zu koordinieren und in Bezug auf die Partizipation sowie gesundheitliche und soziale Fragen festzulegen



(Ewers & Schaeffer, 2019, S.56)



<https://hospitalveterinariopch.com.br/img/vagas/img-vagas-stand-page/auxiliar-01m/adm3.jpg>

(CIHC, 2010, S. 11)

16.05.2023

Studium & Ausbildung im interprofessionellen Team
M. Kraske & L.Tomahogh

4

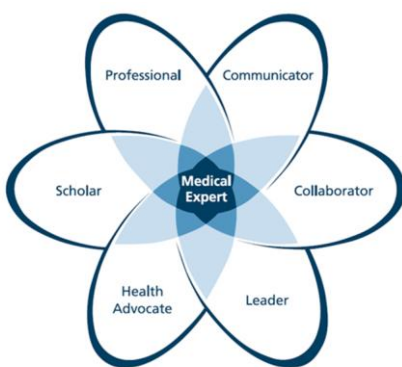
Ursachen für die Entwicklung der interprofessionellen Zusammenarbeit

➤ zentrale Problematik:

- unzureichenden interprofessionellen und unflexiblen Versorgungsstrukturen
- unzulängliche sektorenübergreifende Versorgung
- individuelle, soziale und organisatorische Hindernisse
- Bestehen von Hierarchien

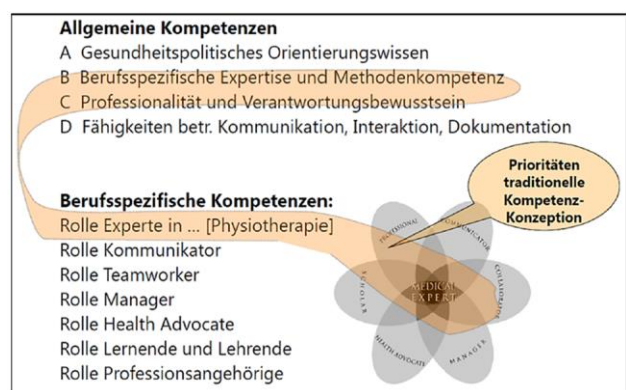
→ Einerseits zunehmende berufliche Differenzierung, Arbeitsteilung und Spezialisierung und andererseits durch die damit verbundene wachsende Notwendigkeit an Koordination und Kooperation

Lösung über Kompetenz



CANMEDS

CanMEDS-Modell (Frank, Snell & Sherbino 2015, S.30)



(Sottas, 2011, S.5)

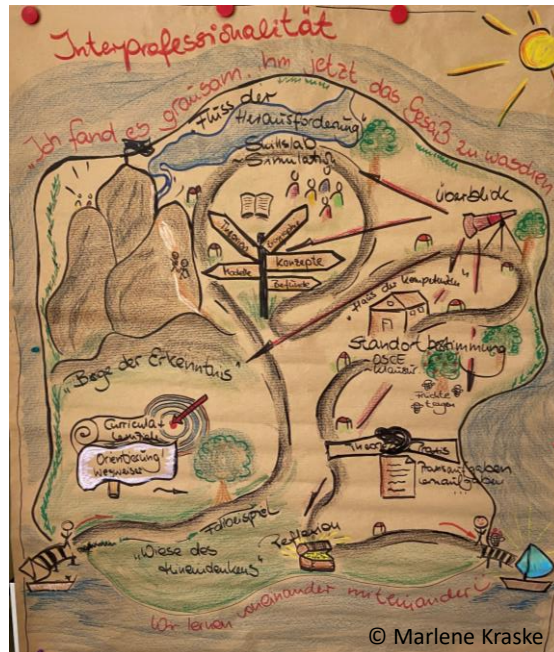
Ein konkreter Vorschlag...

„Ich fand es grausam, ihm jetzt das Gesäß zu waschen“

- berufliche Handlungssituation im Zentrum
- berufsübergreifendes Arbeiten mit einem kontinuierlichem Austausch aller am Versorgungsprozess Beteiligten
- interprofessionelle Aus-, Fort- und Weiterbildung, Trainingseinheiten → Lernen „über-, von- und miteinander“
- berufliche Sozialisation erfolgt übergreifend → Aufbau einer **interprofessionellen Kompetenz**

Die Lernende Paulina erzählt:

- „Schon seit einigen Tagen betreue ich im Pflegeheim den 86-jährigen Herrn Wilhelm, der komplett im Bett zu versorgen ist. Er hat einen Schlaganfall erlitten. In den letzten Tagen habe ich Herrn Wilhelm ganz gut in die Pflege einbeziehen können. Trotz seiner globalen Aphasie und schwersten Apraxie gelang es mir, in seinen klaren Momenten seine Ressourcen zu nutzen. Er folgte meinen Anweisungen und schaute mich dabei immer mit großen fragenden Augen an. Ich lobte ihn bei Erfolgen und half ihm, wenn ich den Eindruck hatte, er ist überfordert. Heute Morgen bemerkte ich aber eine Veränderung bei Herrn Wilhelm. Die Tage zuvor ließ er sich ohne Probleme die Zähne putzen und versuchte sogar zu gurgeln, wenn ich ihn dazu aufforderte. Heute jedoch schien er nichts mit meinen Worten anfangen zu können. Ich musste letztendlich alle Tätigkeiten übernehmen. Als ich mir zum Drehen des Patienten Hilfe holte und gerade dabei war, beim Waschen vom Rücken zum Gesäß überzugehen, fing Herr Wilhelm bitterlich an zu weinen. Ich hörte auf und wusste nicht, wie ich reagieren sollte. Meine Kollegin stand mit dem Gesicht zu Herrn Wilhelm und konnte Auge in Auge Trost geben. Sie fragte noch nach, was los sei, obwohl keine Antwort kommen würde. Ich stand da mit dem Waschappen in der Hand und fand es grausam, ihm jetzt das Gesäß zu waschen. Doch nach dem Wink meiner Kollegin sagte ich laut: ‚Herr Wilhelm, auch wenn es jetzt unangenehm wird, wasche ich Ihnen noch das Gesäß fertig und dann bekommen Sie eine Pause, um sich zu beruhigen.‘ Irgendwie habe ich mich total unwohl gefühlt dabei.“



16.05.2023

Studium & Ausbildung im interprofessionellen Team
M. Kraske & L.Tomahogh

9

Arbeiten mit beruflichen Handlungssituationen

„Für interprofessionelles Lernen wäre es wichtig, Situationen zu schaffen, in denen gemeinsame Erklärungen für bisher unbekannte Phänomene gefunden, Widersprüche aufgeklärt und Probleme gelöst werden müssen.“

(aus: Berufsübergreifend Denken – interprofessionell Handeln, Empfehlungen zur Gestaltung der interprofessionellen Lehre an den medizinischen Fakultäten, 2019)

16.05.2023

Studium & Ausbildung im interprofessionellen Team
M. Kraske & L.Tomahogh

10

FAZIT

Zusammenkommen ist ein Beginn,
Zusammenbleiben ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten ein Erfolg.
(Henry Ford)

<https://image.jimcdn.com/app/cms/image/transf/none/path/s4f7e3097a053d899/image/ff6eb10696e364a7a/version/1404714886/die-blinden-und-der-elfant.if>

(Gurtner & Wettstein, 2019, S. 5)

16.05.2023

Studium & Ausbildung im interprofessionellen Team
M. Kraske & L.Tomahogh

11

Quellen

- Antoni, Conny H. (2010): Interprofessionelle Teamarbeit im Gesundheitsbereich. In: *Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen* 104 (1), S. 18–24. DOI: 10.1016/j.zeq.2009.12.027.
- Canadian Interprofessional Health Collaborative (CHIC) (2010): A national interprofessional competency framework. Vancouver, BC: The Collaborative.
- Ewers, Michael; Schaeffer, Doris (2019): Interprofessionelles Lernen, Lehren und Arbeiten auf holprigen Wegen. In: Michael Ewers, Elise Paradis und Doreen Herinek (Hg.): *Interprofessionell Lernen, Lehren und Arbeiten. Gesundheits- und Sozialprofessionen auf dem Weg zu kooperativer Praxis*. Weinheim: Juventa Verlag ein Imprint der Julius Beltz, S. 55–69.
- Frank, Jason R.; Snell, Linda; Sherbino, Jonathan (Hg.) (2015): *CanMEDS 2015 physician competency framework*. Ottawa: Royal College of Physicians and Surgeons of Canada.
- Gurtner Prof. Dr. Sebastian, Miriam, Wettstein (2019): Interprofessionelle Zusammenarbeit im Gesundheitswesen - Anreize und Hindernisse in der Berufsausübung. Eine Studie im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit BAG, Förderprogramm «Interprofessionalität im Gesundheitswesen» 2017–2020.
- Kälble, Karl (2004): Berufsgruppen- und fachübergreifende Zusammenarbeit – theoretische Klärungen. In Kaba-Schönstein, L./Kälble K. (Hrsg.): *Interdisziplinäre Kooperation im Gesundheitswesen Frankfurt/Main*, Mabuse Verlag GmbH S. 29-41.
- Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen: Sachverständigengutachten: Kooperation und Verantwortung; Voraussetzungen einer zielorientierten Gesundheitsversorgung. Kurzfassung 2007, www.svr-gesundheit.de (Zugriff 02.01.2022)
- Sottas B. (2011). Abschlusskompetenzen für alle Gesundheitsberufe: das schweizerische Rahmenwerk und seine Konzeption. In: *GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung*. 28(1), 1-6.
- Stöfel U, Körner M (2015): Theorie und Praxis interprofessioneller Zusammenarbeit. Stellenwert und Bedeutung für die Gesundheitsversorgung von morgen. In: Johanne Pundt und Karl Kälble (Hg.): *Gesundheitsberufe und gesundheitsberufliche Bildungskonzepte. Der vorliegende Themenband vertieft die Ergebnisse des 5. APOLLON Symposiums der Gesundheitswirtschaft*. 1. Aufl. Bremen: Apollon Univ. Press, S. 363–382.
- Walkenhorst U, Mahler C, Aistleithner R, Hahn EG, Kaap-Fröhlich S, Karstens S, Reiber K, Stock-Schröer B, Sottas B. Position statement GMA Committee – “Interprofessional Education for the Health Care Professions”. *GMS Z Med Ausbild.* 2015;32(2):Doc22.DOI: 10.3205/zma000964, URN: urn:nbn:de:0183-zma0009647
- Walter, A. (2007): *In guten Händen. Lernsituationen Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Teil 3 – Schwerpunkt Pflegerische Kernaufgaben*. Cornelsen Verlag, Berlin.

16.05.2023

Studium & Ausbildung im interprofessionellen Team
M. Kraske & L.Tomahogh

12